

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Donnerstag, 09.02.2012, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

| | |
|--------------------------------|-----------------------|
| Ausschussvorsitzender: | Lars Kühne |
| stellv. Ausschussvorsitzender: | Bernd Redeker |
| Ausschussmitglieder: | Sascha Biebricher |
| | Heinz Peter Boyken |
| | Dr. Susanne Engstler |
| | Jörn Kickler |
| | Bernd Köhler |
| | Walter Langer |
| | Alfred Müller |
| | Jörg Weden |
| stellv. Ausschussmitglieder: | Rudolf Böcker |
| | Hergen Eilers |
| | Djure Meinen |
| Ratsmitglieder: | Jürgen Bruns |
| | Georg Ralle |
| | Jürgen Rathkamp |
| | Raimund Recksiedler |
| | Sebastian Schmidt |
| Bürgermeister: | Gerd-Christian Wagner |
| von der Verwaltung: | Dirk Heise |
| | Jens Neumann |
| | Rainer Rädicker |

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Anträge an den Rat der Stadt
- 3.1 Feststellung des Jahresabschlusses des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2010; Beschluss über die Entlastung des Vorstandes und über die Behandlung des Jahresergebnisses
- 3.2 Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2012

- 3.3 Haushaltsplan der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012
- 3.4 Haushaltsplan der Klusmann-Bülter-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012
- 4 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 4.1 Abwicklung des Vertrages zur Erschließung eines Gewerbegebietes zwischen der Panzerstraße und der Gewerbestraße mit der stag STADTBAU GmbH; hier: Wirtschaftsplan 2012 gem. § 9 Abs. 6 des Vertrages einschließlich Kosten- und Finanzierungsplan
- 5 Zur Kenntnisnahme
- 5.1 Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2012
- 5.2 Überplanmäßige Ausgaben der Grosse-Stiftung im Haushaltsjahr 2010

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Ratsherr Kühne eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Einwohnerfragestunde

Auf Frage von Herrn Begerow, NWZ, nach dem Sachstand Sanierung Oldenburger Straße erläutert der Bürgermeister, dass das Land Niedersachsen im laufenden Jahr keine Mittel für die Sanierung der Landesstraße bereitstellen wird.

3 Anträge an den Rat der Stadt

3.1 Feststellung des Jahresabschlusses des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2010; Beschluss über die Entlastung des Vorstandes und über die Behandlung des Jahresergebnisses Vorlage: 050/2012

Die nachstehenden Verweisungen auf die Eigenbetriebsverordnung beziehen sich auf die Eigenbetriebsverordnung vom 15.08.1989, die noch für das Wirtschaftsjahr 2010 anzuwenden ist.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2010 des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang einschließlich Anlagen- und Fördernachweis, ist im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel von der Kommuna-Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Delmenhorst, geprüft worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2010 weist einen Überschuss von 1.496,26 € aus. Der Prüfungsbericht liegt vor und enthält den nach § 28 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung vorgesehenen Bestätigungsvermerk, da sich Beanstandungen nicht ergeben haben. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Prüfungsbericht dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel übergeben. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel hält den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für ausreichend und verzichtet gem. § 28 Abs. 3 Eigenbetriebsverordnung auf eigene ergänzende Feststellungen. Damit bestehen gegen die in § 30 Eigenbetriebsverordnung vorgesehenen Entscheidungen

- a) Feststellung des Jahresabschlusses
- b) Entlastung des Vorstandes und
- c) Verwendung des Jahresgewinnes

keine Bedenken.

Die Behandlung eines Jahresgewinnes ist in § 7 Abs. 4 Eigenbetriebsverordnung geregelt.

„In einem Zeitraum von 5 Jahren nach einem Verlustvortrag anfallende Gewinne sind zur Verlusttilgung zu verwenden.“

Aus den Wirtschaftsjahren 2008 und 2009 sind Verluste in Höhe von 50.777,16 € bzw. 95.257,34 €, zusammen 146.034,50 € vorgetragen.

Mit der Gewinnverwendung 2010 reduziert sich die Höhe der Verlustvortrages auf 144.538,24 €.

Ratsherr Redeker hält es für notwendig, dass der Jahresabschluss spätestens bis zum 30.06. des Folgejahres vorliegt. Bei späterer Vorlage des Jahresabschlusses könne nicht mehr bzw. nur sehr verzögert reagiert werden.

Beschluss:

Der Jahresabschluss des Alten- und Pflegeheimes Langendamm der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgestellt. Dem Vorstand wird vorbehaltlos Entlastung erteilt. Der Jahresgewinn in Höhe von 1.496,26 € ist zur Verlusttilgung zu verwenden.

Einstimmiger Beschluss

3.2 Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2012 Vorlage: 055/2012

Der dieser Niederschrift anliegende Verwaltungsentwurf des Wirtschaftsplanes der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung gestellt.

Der Erfolgsplan 2012 ist unter optimistischer Betrachtung der Belegungsstruktur und der Auslastungsquote und der Entwicklung der Ausgaben erstellt worden.

Den Ansätzen für allgemeine Pflegeleistungen und Unterkunft und Verpflegung liegen die Entgelte der entsprechenden Vereinbarungen zu Grunde. Die Notwendigkeit der Aufnahme einer Pflegesatzverhandlung wird derzeit noch geprüft. Der Erfolgsplan weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die Gestaltung des Vermögensplanes beschränkt sich auf die Finanzierungsmöglichkeiten aus den über den Erfolgsplan zu erwirtschaftenden Abschreibungsbeträgen. Aus dem laufenden Erfolgsplan wird ein Betrag von 125.000 € eingeplant, aus Vorjahren steht ein nicht verbrauchter Betrag in Höhe von 19.800 € zur Verfügung. Nach Abzug der Tilgungsleistungen und der Berücksichtigung der Auflösung der Sonderposten ergibt sich ein Investitionsvolumen von 103.100 €. Davon ist für Ersatz-/Neuanschaffungen beweglicher Gegenstände ein Betrag von 53.100 € und für die Erneuerung der Personenrufanlage 50.000 € vorgesehen. Die Inanspruchnahme der Ansätze ist abhängig vom Verlauf des Erfolgsplanes.

Die Errichtung eines Gittermattenzaunes muss wegen fehlender Finanzmittel noch einmal zurückgestellt werden.

Die aus dem Fachbereich 4 vorgeschlagenen Maßnahmen

- Erneuerung Heizungsanlage (155.500 €)
- Erstellung Blockheizkraftwerk (81.000 €)
- Erstellung Photovoltaikanlage (270.000 €)

mit einem Gesamtvolumen von 506.500 € sind bezüglich der zwingenden Notwendigkeit, einer Wirtschaftlichkeits-/Folgekostenberechnung und der Finanzierbarkeit im Jahresverlauf mit dem Fachbereich 2 aufzubereiten und werden evtl. Gegenstand der Wirtschaftsplanung 2013.

Die Finanzplanung der Planjahre 2013 – 2015 für den Erfolgsplan ist die Fortschreibung der Ansätze 2012. Zum Ausgleich sind die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen und Unterkunft und Verpflegung angepasst worden. Die Entwicklung und die Ergebnisse der für die einzelnen Planjahre zu führenden Pflegesatzverhandlungen bleiben abzuwarten. In der Finanzplanung für den Vermögensplan sind die nach Abzug der Tilgungsleistungen für Kredite und Berücksichtigung der Auflösung der Sonderposten verbleibenden Abschreibungsbeträge als Investitionsmittel ausgewiesen.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Ratsherrn Kühne, wie die Entgelte des Alten- und Pflegeheimes im Vergleich zu Einrichtungen im Umland liegen, erläutert die Verwaltung, dass das Alten- und Pflegeheim Langedamm zu den hochpreisigen Einrichtungen im Landkreis Friesland gehört.

Ratsherr Biebricher regt an, die aus dem Fachbereich 4 vorgeschlagenen Maßnahmen kurzfristig zu prüfen. Sollten sich aus den genannten Maßnahmen Ergebnisverbesserungen erzielen lassen, sollten diese möglichst umgehend umgesetzt werden.

Die Verwaltung entgegnet darauf, es sollten zunächst die Pflegesatzverhandlungen abgewartet werden, da in den Pflegesätzen ein Investitionskostenanteil enthalten sei, aus dem die Investitionen im Bereich des Alten- und Pflegeheimes finanziert werden. Vor Umsetzung dieser Maßnahmen sollte diesbezüglich Sicherheit herrschen, da aus der Innenfinanzierung derzeit nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan der Geschwister Anna und Diederich Bremer-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2012 wird in der dieser Niederschrift anliegenden Fassung beschlossen. Die Finanzplanung für den Planungszeitraum 2011 – 2015 wird zur Kenntnis genommen.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 9 Enthaltungen: 1

3.3 Haushaltsplan der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012 Vorlage: 053/2012

Der dieser Niederschrift anliegende Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012 wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt.

Die Verwaltung erläutert, dass für einen Haushaltsausgleich die Mieten der zur Grosse-Stiftung gehörenden Wohnungen erhöht werden müssten. Mieterhöhungen wurden in der Vergangenheit jedoch nie für einzelne Wohnungen isoliert, sondern immer einheitlich für alle der im Eigentum der Stadt Varel bzw. von der Stadt Varel verwalteten Wohnungen beschlossen. Der ausgewiesene Verlust sei jedoch nicht besorgniserregend, da die Stiftung über eine ausreichende Substanz verfüge.

Die Ratsherren Biebricher und Langer halten es für unbefriedigend, dass die Stiftung aufgrund des ausgewiesenen Verlustes von ihrer Substanz lebt. Hier sollte umgehend eine Beratung auch im Kontext zu den Mieten des Wohnungsbestandes der Stadt Varel erfolgen. Insoweit sollte der Beschluss über den Haushalt vertagt werden.

Die Verwaltung weist daraufhin, dass auch bei einer Vertagung des Tagesordnungspunktes keine kurzfristigen Verbesserungen erzielt werden könnten. Die im Haushaltsplan der Grosse-Stiftung ausgewiesenen Aufwendungen enthielten nur die absolut notwendigen Maßnahmen und im Bereich der Erträge habe man laufende Mietverträge, die keine spontanen Mieterhöhungen zuließen.

Ratsherr Bruns hält eine isolierte Betrachtung der Wohnungen der Grosse-Stiftung für nicht zielführend, für eine Verschiebung des Beschlusses bestehe daher kein Anlass.

Ratsherr Eilers sieht die Notwendigkeit für Veränderungen nicht nur im Bereich der Grosse-Stiftung sondern vor dem Hintergrund der Haushaltszahlen der Stadt Varel auch in anderen Bereichen. Der Ansatz, den Haushalt der Grosse-Stiftung kritisch zu hinterfragen und Denkanstöße zu geben, sei daher richtig. Allerdings bringe es jetzt nichts, den Beschluss über den Haushalt der Grosse-Stiftung zu vertagen.

Ratsherr Redeker plädiert für eine Beschlussfassung über den Haushaltsplan, allerdings solle noch im 1. Halbjahr des laufenden Jahres ein Sanierungskonzept für den Haushalt der Grosse-Stiftung vorgelegt werden.

Die Ratsherren Müller und Boyken schließen sich dem Vorschlag von Ratsherrn Redeker an. Es bringe nichts, den Beschluss über den Haushalt hinauszuschieben. Ein Sanierungskonzept müsse aber bis zum Sommer vorliegen.

Es wird vereinbart, die wirtschaftliche Situation der Grosse-Stiftung in der letzten Sitzung vor der Sommerpause erneut im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen zu beraten.

Auf Anregung des Ausschussvorsitzenden Kühne wird die Verwaltung insbesondere für die neu in den Rat gewählten Ausschussmitglieder eine kurze Präsentation der Grosse-Stiftung hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung, ihren Aufgaben, dem Stiftungsvermögen etc. erarbeiten.

Beschluss:

Der Haushaltsplan der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012 wird in der dieser Niederschrift anliegenden Fassung beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

**3.4 Haushaltsplan der Klusmann-Bülter-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012
Vorlage: 054/2012**

Der dieser Niederschrift anliegende Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes der Klusmann-Bülter-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012 wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt.

Auf Anregung des Ausschussvorsitzenden Kühne wird die Verwaltung insbesondere für die neu in den Rat gewählten Ausschussmitglieder eine kurze Präsentation der Klusmann-Bülter-Stiftung hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung, ihren Aufgaben, dem Stiftungsvermögen etc. erarbeiten.

Beschluss:

Der Haushaltsplan der Klusmann-Bülter-Stiftung für das Haushaltsjahr 2012 wird in der dieser Niederschrift anliegenden Fassung beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

4 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**

4.1 **Abwicklung des Vertrages zur Erschließung eines Gewerbegebietes zwischen der Panzerstraße und der Gewerbestraße mit der stag STADTBAU GmbH; hier: Wirtschaftsplan 2012 gem. § 9 Abs. 6 des Vertrages einschließlich Kosten- und Finanzierungsplan Vorlage: 051/2012**

Die stag STADTBAU GmbH hat für die Treuhandmaßnahme jährlich einen Wirtschaftsplan vorzulegen, der die voraussichtlich anfallenden Einnahmen und Ausgaben des entsprechenden Wirtschaftsjahres enthält.

Der Wirtschaftsplan 2012 enthält entsprechend der aktuellen Beschlusslage Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken. Daneben ist eine Zuweisung durch die Stadt Varel mit dem Ziel der Kreditreduzierung und der damit verbundenen Reduzierung der Zinsbelastung vorgesehen.

Die Ausgabenseite enthält neben den Finanzierungskosten der Treuhandmaßnahme die Übernahme der Kosten für die Wasserleitungen des OOWV. Die Verpflichtung dazu ergibt sich aus dem Wasserversorgungsvertrag mit dem OOWV. Die Kosten werden bei Grundstücksveräußerungen vom OOWV erstattet.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Ratsherrn Kühne nach den Zinskonditionen der Kredite für die Treuhand-Maßnahme erläutert die Verwaltung, dass kommunalkreditähnliche Konditionen vereinbart wurden.

Auf Nachfrage des Ratsherrn Biebricher, der angesichts des negativen Wirtschaftsplanes um Erläuterungen zu dieser Entwicklung bittet, erläutert die Verwaltung, dass die ursprünglichen Planungen im Ergebnis eine schwarze Null vorsahen, dieses Ziel aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr realisiert werden könne.

Im Ausschuss wird angeregt über eine Vermarktung der Gewerbeflächen im Gewerbe & Logistik-Port VAREL diskutiert. Es herrscht Einvernehmen, dieses Thema vor der Sommerpause erneut zu beraten.

Beschluss:

Dem Wirtschaftsplan 2012 und der Kosten- und Finanzierungsübersicht der stag STADTBAU GmbH für den Gewerbe & Logistik-Port VAREL wird in der dieser Niederschrift anliegenden Fassung zugestimmt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 9 Enthaltungen: 1

5 Zur Kenntnisnahme

5.1 Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2012 Vorlage: 061/2012

Der dieser Niederschrift anliegende Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2012 wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt.

Die Verwaltung erläutert anhand einer Präsentation die wesentlichen Eckdaten des Haushaltsentwurfes. Die Präsentation ist dieser Niederschrift in der Anlage beigefügt.

Auf Nachfrage des Rats Herrn Boyken nach den für die Kassenkredite eingeplanten Aufwendungen erläutert die Verwaltung, dass angesichts des derzeit sehr günstigen Zinsniveaus und der Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Zinsentwicklung entsprechend der gesetzlichen Vorgabe einer vorsichtigen Ermittlung der Haushaltsansätze ein finanzieller Puffer im Ansatz enthalten sei, um auch bei einer evtl. Zinserhöhung über ausreichende Haushaltsmittel zu verfügen. Des Weiteren sei es nicht zulässig, Liquiditätskredite langfristig abzuschließen, somit bestehe keine Möglichkeit, sich die derzeitigen Konditionen langfristig zu sichern.

Ratsherr Boyken sieht bei Aufrechnung der Defizite im Finanzplanungszeitraum eine unvorstellbare Größenordnung und die dringende Notwendigkeit, jetzt dagegen zu handeln.

Im Ausschuss herrscht Einvernehmen, die Haushaltsberatungen in einem gemeinsamen und konstruktiven Dialog aller im Rat vertretenen Parteien zu führen.

Ratsherr Langer sieht in den vorgelegten Zahlen keinen Grund zum Jubeln und die Notwendigkeit der Fortsetzung der Sparbemühungen. Man solle sich jedoch nicht mit der Schere kaputt sparen.

Ratsherr Eilers bittet um Informationen für die Fraktionen, wann ein Haushalt überhaupt genehmigungsfähig sei. Es müsse schließlich die Anstrengung aller Ratsfraktionen sein, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erarbeiten. Im Rahmen der Haushaltsberatungen müsse eine umfangreiche Analyse der Aufgaben und Ziele erfolgen, um auch zu einer effizienteren Aufgabenerfüllung und Zielerreichung zu kommen.

Auf Nachfrage des Rats Herrn Schmidt erläutert die Verwaltung die Zusammenhänge zwischen den Einnahmen im Bereich der Gewerbesteuer und der Kreisumlage.

Ratsherr Müller sieht einen wesentlichen Grund für die Haushaltsentwicklung in der Gesetzgebung des Bundes und des Landes, die mit immer neuen Leistungsgesetzen und der Entziehung finanzieller Mittel einen nicht unerheblichen Anteil an der finanziellen Lage der Kommunen habe. Die Verwaltung solle einmal die Gesetze der vergangenen 5 bis 10 Jahre auflisten, die den Kommunen eine Zahlungsverpflichtung gebracht bzw. finanzielle Mittel entzogen haben.

Ratsherr Biebricher bittet um Erläuterung der wesentlichen Einnahmepositionen, insbesondere auch der im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs, um die Einnahmeentwicklung nachvollziehen zu können.

Ratsherr Böcker begrüßt das Bekenntnis aller Fraktionen, die Haushaltskonsolidierung gemeinsam angehen zu wollen.

Ratsherr Bruns bittet um eine Darstellung der in den vergangenen Jahren realisierten Einsparungen. Hier sollten einmal die erreichten Sparerfolge dargestellt werden.

Ratsherr Redeker bittet um Aufschlüsselung der EDV-Kosten.

Der Haushaltsentwurf wird zur weiteren Beratung an die Fraktionen des Rates verwiesen.

**5.2 Überplanmäßige Ausgaben der Grosse-Stiftung im Haushaltsjahr 2010
Vorlage: 076/2012**

Diesem Protokoll ist in der Anlage eine Übersicht über die überplanmäßigen Ausgaben der Grosse-Stiftung im Haushaltsjahr 2010 beigefügt.

Zur Beglaubigung:

gez. Lars Kühne
(Vorsitzender)

gez. Jens Neumann
(Protokollführer)